

**Renate Bock**

beendete am 31. März 1998 ihre Dienstzeit in der Joseph-Mendelssohn-Schule Horchheim. Frau Bock hat fast 27 Jahre lang mit großem Fleiß zusammen mit ihren Kolleginnen für die Ordnung und Sauberkeit der Schule gesorgt. Neben ihrer Arbeit war sie immer offen für die großen und kleinen Nöte der Schulkinder. Kinder, Lehrer und Eltern danken ihr ganz herzlich.

**Karl Rosenbaum,**



karnevalistisches Urgestein und seit einigen Jahren „Neu-Horchheimer“, feiert in diesem Jahr ein Jubiläum der seltenen Art: 50 Jahre in der Bütt! Der 1931 in der Eifel (Metternich) geborene Karl stand

schon mit 17 Jahren auf den Brettern, die die Welt bedeuten, und mauserte sich schon bald zu einem Original der Rhein-Mosel-Stadt. Besonders der seinem Geburtsort gegenüberliegende „Hunsrück“ verhalf ihm zum Markenzeichen für den Koblenzer Karneval. Mit kaum übersehbaren Ehrungen, Auszeichnungen und Titeln karnevalistischer Art konnte sich Karl Rosenbaum bis jetzt schmücken, doch einen der schönsten bekam er in diesem Jahr überreicht: den von der RKK (Regionalverband karnevalistischer Korporationen Rhein-Mosel-Lahn) ausgelobten „Zinn-Hannes“. Hierbei handelt es sich um eine ca. 14 kg schwere Zinnfigur - mit einem schönen Scheck dran - in der Gestalt eines Bajazz. Seit genau 42 Jahren ist das Ehrenmitglied der Horchheimer Karnevalisten in der Hoschemer Bütt aktiv und somit das am längsten agierende Mitglied des Vereins. Die Horchheimer sagen ihrem Karl Rosenbaum für die fast 100 unentgeltlichen Auftritte ein ganz herzliches Dankeschön.

**Edwin Imfeld,**

gebürtiger Schweizer und Drechsler von Beruf, hat sich zum „Fastnacht-Zeptermacher vom Rheinland“ emporgearbeitet. Sechs Prinzen, davon allein 4 Koblenzer, trugen bisher stolz ihr von Edwin gefertigtes Regierungssymbol. Prinz Bernd vom



Hoschemer Käs war 1985 der erste, den Edwin mit einem Zepter auszeichnete: ein Käsedöbbe mit einer eingebauten Spieluhr, die die Melodie „Schlafe mein Prinzchen, schlaf ein“ spielte (passend zur Person), war sein erstes Meisterwerk. Edwin ist auch auf den Horchheimer Sitzungen nicht mehr wegzudenken. Seine Gags im Bühnenbild sowie seine Fahrzeuge in den Umzügen sind einfach Spitzenklasse. Er ist das erste ausländische Ehrenmitglied der Horchheimer Karnevalisten.

**Gerhard Schmitz**

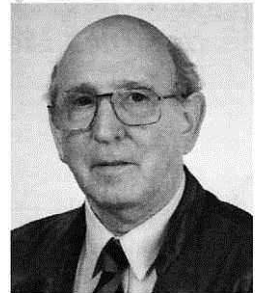


heißt der neue pastorale Mitarbeiter in den Gemeinden Horchheim und Pfaffendorf. Der 1959 in Saarlouis geborene Theologe studierte in Freiburg, Innsbruck und Trier. Dort trat er 1982 in das Priesterseminar ein, aus dem er nach reiflicher Überlegung 1985 wieder ausschied. Nach dem Studium beschäftigte sich Herr Schmitz bei der Christlichen Erwachsenenbildung in Merzig/Saar mit der Wiedereingliederung von Arbeitslosen in die Arbeitswelt. Der Wiedereintritt in das Priesterseminar erfolgte schließlich im Herbst 1996, allerdings über den Umweg der Steuerberatungskanzlei seiner Mutter und einer Tätigkeit in einem Jugend- und Bildungszentrum in der Schweiz. Bis zur Priesterweihe im Sommer 1999 bleibt Herr Schmitz im Rahmen seiner zweijährigen Ge-

meindeausbildung den Horchheimern und Pfaffendorfern erhalten.

**Fritz Zehe,**

Nestor des rheinischen Kegelsports, vollendete im September 1997 sein 70. Lebensjahr. Gemäß seiner Lebensmaxime: „Ab einem gewissen Alter sollte man die Funktionärstätigkeiten in jüngere Hände legen“, stellte er im letzten Jahr das Amt des Sektionsleiters Schere in Rheinland-Pfalz zur Verfügung. Schon vorher hatte er auf den Vorsitz in seinem Horchheimer Heimatverein und im Gau Rhein verzichtet - in



beiden Gremien fungiert er nun als Ehrenvorsitzender. Die vielfältige Funktionärslaufbahn in seinem Keglerleben gipfelte in der Vizepräsidentschaft des Deutschen Keglerbundes. Jetzt bekleidet er „nur noch“ das Amt des Vorsitzenden des Kegelsportverbandes Rheinland.

**Gaststätte**

**„Zum Schösch,,**

**Inh. B. Schneider**

Koblenz-Horchheim - Emser Str. 396 - Tel. 02 61 / 7 95 58



**Weizenbier vom Faß**

